

WETTEN, DECRETEN, ORDONNANTIES EN VERORDENINGEN LOIS, DECRETS, ORDONNANCES ET REGLEMENTS

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2006 — 4121

[C - 2006/00720]

20 NOVEMBER 2001. — Ministerieel besluit betreffende de bestrijding en uitroeiing van bluetongue Duitse vertaling

De hierna volgende tekst is de officieuze gecoördineerde Duitse versie - op 22 augustus 2006 - van het ministerieel besluit van 20 november 2001 betreffende de bestrijding en uitroeiing van bluetongue (*Belgisch Staatsblad* van 22 december 2001), zoals het werd gewijzigd bij :

— het ministerieel besluit van 22 augustus 2006 tot wijziging van het ministerieel besluit van 20 november 2001 betreffende de bestrijding en uitroeiing van bluetongue (*Belgisch Staatsblad* van 24 augustus 2006).

Deze officieuze gecoördineerde Duitse versie is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling bij het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmédy.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2006 — 4121

[C - 2006/00720]

20 NOVEMBRE 2001. — Arrêté ministériel relatif à la lutte et à l'éradication de la fièvre catarrhale du mouton. — Traduction allemande

Le texte qui suit constitue la version coordonnée officielle - au 22 août 2006 - en langue allemande de l'arrêté ministériel du 20 novembre 2001 relatif à la lutte et à l'éradication de la fièvre catarrhale du mouton (*Moniteur belge* du 22 décembre 2001), tel qu'il a été modifié par :

— l'arrêté ministériel du 22 août 2006 modifiant l'arrêté ministériel du 20 novembre 2001 relatif à la lutte et à l'éradication de la fièvre catarrhale du mouton (*Moniteur belge* du 24 août 2006).

Cette version coordonnée officielle en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande auprès du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmédy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

20. NOVEMBER 2001 — Ministerieller Erlass zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit Deutsche Übersetzung

Der folgende Text bildet die inoffizielle koordinierte deutsche Fassung - zum 22. August 2006 - des Ministeriellen Erlasses vom 20. November 2001 zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit, so wie er abgeändert worden ist durch:

— den Ministeriellen Erlass vom 22. August 2006 zur Abänderung des Ministeriellen Erlasses vom 20. November 2001 zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit.

Diese inoffizielle koordinierte deutsche Fassung ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen beim Beigeordneten Bezirkskommissariat in Malmédy erstellt worden.

20. NOVEMBER 2001 — Ministerieller Erlass zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit

Die Ministerin des Verbraucherschutzes, der Volksgesundheit und der Umwelt,

Aufgrund des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit, abgeändert durch die Gesetze vom 29. Dezember 1990, 20. Juli 1991, 6. August 1993, 21. Dezember 1994, 20. Dezember 1995, 23. März 1998 und 5. Februar 1999;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 3. April 1965 über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 21. Februar 1972, 3. April 1989, 18. März 1991 und 31. Oktober 1996;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 25. April 1988 zur Bestimmung der unter die Anwendung von Kapitel III des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit fallenden Tierkrankheiten, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 18. September 1990, 22. März 1991 und 2. September 1992;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 3. Oktober 1997 zur Festlegung tierseuchenrechtlicher Maßnahmen zur Bekämpfung bestimmter exotischer Tierkrankheiten, insbesondere des Artikels 3;

Aufgrund der Richtlinie 92/119/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 17. Dezember 1992 mit allgemeinen Gemeinschaftsmaßnahmen zur Bekämpfung bestimmter Tierseuchen sowie besonderen Maßnahmen bezüglich der vesikulären Schweinekrankheit;

Aufgrund der Richtlinie 2000/75/EG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 20. November 2000 mit besonderen Bestimmungen für Maßnahmen zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit;

Aufgrund der Konzertierung mit den Regionen vom 6. Juli 2001;

Aufgrund der Stellungnahme der Finanzinspektion vom 10. August 2001;

Aufgrund des Einverständnisses Unseres Ministers des Haushalts vom 16. Oktober 2001;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3 § 1, ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass die Blauzungenkrankheit rasch epizootische Ausmaße annehmen kann mit der Folge, dass viele Tiere sterben und die Rentabilität der tierischen Erzeugung beeinträchtigt wird;

In der Erwägung, dass die zu ergreifenden Maßnahmen es ermöglichen müssen, der Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, insbesondere durch strenge Verbringungskontrollen für Tiere und Erzeugnisse, durch die sich die Infektion ausbreiten könnte;

In der Erwägung, dass die Bestimmungen der Richtlinie 92/119/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 17. Dezember 1992 mit allgemeinen Gemeinschaftsvorschriften zur Bekämpfung bestimmter Tierseuchen sowie besonderen Maßnahmen bezüglich der vesikulären Schweinekrankheit aufgrund der epidemiologischen Spezifität der Blauzungenkrankheit für deren Bekämpfung ungeeignet sind;

In der Erwägung, dass die Richtlinie 2000/75/EG unverzüglich umzusetzen ist, damit die zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit erforderlichen Maßnahmen festgelegt werden,

Erlässt:

KAPITEL I — *Allgemeine Bestimmungen*

Artikel 1 - In vorliegendem Erlass werden die bei Verdacht auf Blauzungenkrankheit oder deren Bestätigung anzuwendenden Kontrollregeln und Bekämpfungsmaßnahmen definiert.

Art. 2 - Die Blauzungenkrankheit ist eine Tierkrankheit, die unter die Anwendung von Kapitel III des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit fällt. Unbeschadet der in Anwendung von Artikel 20 ergriffenen Maßnahmen ist jegliche therapeutische oder vorbeugende Behandlung der Blauzungenkrankheit verboten.

KAPITEL II — *Begriffsbestimmungen*

Art. 3 - Unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit versteht man für die Anwendung des vorliegenden Erlasses unter:

1. Seuche: die Blauzungenkrankheit,
2. empfänglichen Arten: alle Wiederkäuerarten,
3. Bestand: Gesamtheit der Haustiere einer bestimmten Art, die in einer geografischen Einheit gehalten werden und aufgrund der [von der Agentur] festgestellten epidemiologischen Bande eine getrennte Einheit bilden. Dem Bestand darf nur ein einziger Gesundheitsstatus für die Seuche zuerkannt werden. Die Lokalisierung des Bestands erfolgt aufgrund der Adresse und der Daten der geografischen Einheit,
4. Betrieb oder geografischer Einheit: ein Gebäude oder einen Gebäudekomplex, der eine Einheit bildet, einschließlich des dazugehörenden Landes, wo ständig oder zeitweilig Tiere empfänglicher Arten gezüchtet oder gehalten werden, sowie Naturschutzgebiete, in denen solche Tiere leben,
5. ansteckungsverdächtigem Tier: jegliches Tier empfänglicher Arten, das mit dem Krankheitserreger direkt oder indirekt in Kontakt gekommen sein kann,
6. krankheitsverdächtigem Tier: jegliches Tier empfänglicher Arten, das klinische Symptome oder Läsionen aufweist, durch die ein Seuchenverdacht begründet werden kann,
7. befallenen Tier: jegliches Tier empfänglicher Arten, bei dem die Seuche anhand einer vom S.F.Z.V.A. durchgeführten Laboruntersuchung offiziell festgestellt worden ist,
8. Infektionsbestätigung: die auf Laborbefunde gestützte Erklärung [der Agentur], dass in einem bestimmten Gebiet das Krankheitsvirus zirkuliert; bei epidemischem Auftreten kann [die Agentur] das Vorhandensein der Seuche ebenfalls aufgrund klinischer und/oder epidemiologischer Befunde bestätigen,
9. Seuchenherd: jeglichen Betrieb, in dem das Vorhandensein der Seuche bestätigt worden ist,
10. Vektor: Insekten der Spezies «culicoïdes imicola» oder jegliches andere Insekt der Culicoïdes-Spezies, die die Seuche übertragen können,
11. Inkubationszeit: 40 Tage,
12. S.F.Z.V.A.: das Studien- und Forschungszentrum für Veterinärmedizin und Agrochemie,
13. [...],
14. [Agentur: die Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette],
15. Bürgermeister: den Bürgermeister der Gemeinde, in der sich der Betrieb befindet,
16. Verantwortlichem: die Person, die gewöhnlich eine direkte Verwaltung und Aufsicht über die Tiere ausübt.

[Art. 3 einziger Absatz Nr. 3 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); einziger Absatz Nr. 8 abgeändert durch Art. 1 Nr. 1 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); einziger Absatz Nr. 13 aufgehoben und einziger Absatz Nr. 14 ersetzt durch Art. 1 Nr. 3 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL III – *Seuchenverdacht*

Art. 4 - Jeder, der bei einem Tier empfänglicher Arten Anzeichen der Seuche vermutet oder feststellt, muss dies [der Agentur] unverzüglich melden.

[Art. 4 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 5 - Befinden sich in einem Betrieb ansteckungs- oder krankheitsverdächtige Tiere empfänglicher Arten, stellt [die Agentur] den Betrieb unverzüglich unter Verdacht und führt [sie] eine Untersuchung vor Ort durch, um nachzuprüfen, ob die Seuche vorhanden ist oder nicht. Insbesondere führt [sie] eine klinische Untersuchung all dieser Tiere durch und entnimmt [sie] geeignete Proben für Laboruntersuchungen oder lässt [sie] solche Proben entnehmen.

[Art. 5 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 6 - § 1 - In dem seuchenverdächtigen Betrieb führt [die Agentur] folgende Maßnahmen durch oder veranlasst [sie] deren Durchführung:

1. amtliche Erfassung sämtlicher Tiere empfänglicher Arten unter Angabe der Anzahl bereits verendeter oder ansteckungs- oder krankheitsverdächtiger Tiere; diese Zählung wird vom Verantwortlichen unter Berücksichtigung der während des Verdachtszeitraums geborenen oder verendeten Tiere täglich auf den neuesten Stand gebracht; diese Angaben müssen auf Verlangen vorgelegt werden,
 2. Erfassung der Orte, die das Überleben des Vektors begünstigen oder ermöglichen, insbesondere der Orte, die die Vermehrung des Vektors begünstigen,
 3. eine epidemiologische Untersuchung gemäß Kapitel V.
- § 2 - Folgende Maßnahmen sind in einem seuchenverdächtigen Betrieb anwendbar:
1. Sämtliche Tiere empfänglicher Arten verbleiben in dem Betrieb, in dem sie sich befinden.

2. Jede Verbringung von Tieren empfänglicher Arten aus und zu dem Betrieb ist verboten.

3. Die Tiere, die Gebäude, in denen sie untergebracht sind, sowie die Umgebung (insbesondere Orte, die ökologisch günstig für die Erhaltung der Vektoren sind) müssen regelmäßig mit Insektiziden behandelt werden. Die Häufigkeit dieser Behandlungen wird unter Berücksichtigung der Remanenz des verwendeten Insektizids und der klimatischen Bedingungen festgelegt, um Angriffe der Vektoren so weit wie möglich zu vermeiden.

4. Verendete Tiere empfänglicher Arten dürfen den Betrieb nicht verlassen, es sei denn gemäß den Anweisungen [der Agentur].

§ 3 - [Die Agentur] kann die in § 2 erwähnten Maßnahmen auf andere Betriebe ausdehnen, wenn Standort, geografische Lage oder Kontakte mit dem seuchenverdächtigen Betrieb eine Ansteckung befürchten lassen.

[Art. 6 § 1 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); § 2 einziger Absatz Nr. 4 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); § 3 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 7 - [Die Agentur] hebt die in Artikel 6 vorgesehenen Maßnahmen erst dann auf, wenn der Verdacht aufgrund der Untersuchungen entkräftet worden ist.

[Art. 7 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 8 - [Die Agentur] setzt den Bürgermeister in Kenntnis von:

- den seuchenverdächtigen Betrieben,
- den für diese Betriebe geltenden Maßnahmen,
- der Aufhebung der Maßnahmen in seuchenverdächtigen Betrieben.

[Art. 8 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL IV — Maßnahmen im Seuchenherd

Art. 9 - § 1 - Sobald der Seuchenverdacht in einem Betrieb bestätigt wird, erklärt [die Agentur] diesen zu einem Seuchenherd; [sie] setzt den Verantwortlichen, den Betriebstierarzt und den Bürgermeister davon in Kenntnis.

§ 2 - [Die Agentur] dehnt die in Artikel 6 vorgesehenen Maßnahmen auf die Betriebe in einem Umkreis von 20 Kilometern um den (die) befallenen Betrieb(e) aus; [sie] kann diese Zone unter Berücksichtigung der epidemiologischen, geografischen, ökologischen oder meteorologischen Verhältnisse ausdehnen oder einschränken.

§ 3 - Zusätzlich zu den in Artikel 6 vorgesehenen Maßnahmen ordnet [die Agentur] unverzüglich folgende Maßnahmen im Seuchenherd an:

1. [Alle befallenen oder krankheitsverdächtigen Tiere empfänglicher Arten können auf der Grundlage einer begründeten Entscheidung des geschäftsführenden Verwalters der Agentur auf Befehl und unter Aufsicht der Agentur abgeschlachtet und vernichtet werden.] Der Abschlachtungsbefehl wird dem Verantwortlichen zugestellt und eine Kopie davon dem Bürgermeister zugesandt.

2. Ein zugelassener Tierarzt besucht regelmäßig den Betrieb und unterzieht dabei jedes Tier empfänglicher Arten einer gründlichen klinischen Untersuchung.

[Art. 9 § 1 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); § 2 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); § 3 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); § 3 einziger Absatz Nr. 1 abgeändert durch Art. 1 Nr. 4 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 10 - Wenn frei lebende Tiere empfänglicher Arten ansteckungs- oder krankheitsverdächtig sind oder befallen sind, ergreift [die Agentur] in Absprache mit der Regierung der betroffenen Region geeignete Maßnahmen.

[Art. 10 abgeändert durch Art. 1 Nr. 1 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL V — Epidemiologische Untersuchung

Art. 11 - Die epidemiologische Untersuchung bezieht sich auf:

1. den Zeitraum, in dem die Seuche im Betrieb vorhanden gewesen sein kann,
2. die mögliche Ansteckungsquelle im Betrieb und die Identifizierung weiterer Betriebe, in denen sich Tiere empfänglicher Arten befinden, die sich ebenfalls aus dieser Quelle angesteckt haben könnten,
3. das Vorhandensein und die Verbreitung der Krankheitsvektoren,
4. die Verbringung von Tieren empfänglicher Arten aus und zu den betroffenen Betrieben oder die etwaige Verbringung verendeter Tiere dieser Arten aus diesen Betrieben.

Art. 12 - Für die Koordinierung dieser Untersuchung wird ein Bekämpfungszentrum geschaffen.

KAPITEL VI — Maßnahmen in den Schutz- und Überwachungszonen

Art. 13 - Sobald der Seuchenverdacht bestätigt ist, grenzt [die Agentur] um den Seuchenherd eine Schutzzone mit einem Radius von 100 Kilometern ab, die ihrerseits Teil einer Überwachungszone mit einem Radius von 150 Kilometern ist. Bei der Abgrenzung der Zonen sind die natürlichen Grenzen, die Witterungsverhältnisse, die Kontrollmöglichkeiten, die mit der Seuche in Zusammenhang stehenden geografischen, ökologischen und epidemiologischen Faktoren sowie die Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen, insbesondere der Entwesung, zu berücksichtigen.

[Art. 13 abgeändert durch Art. 1 Nr. 1 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 14 - [Die Agentur] ordnet in diesen Zonen folgende Maßnahmen an:

1. Erfassung sämtlicher Betriebe, in denen Tiere empfänglicher Arten gehalten werden, und Erfassung dieser Tiere,
2. regelmäßige Besuche eines zugelassenen Tierarztes in den Betrieben, in denen Tiere empfänglicher Arten gehalten werden, und klinische Untersuchung dieser Tiere mit gegebenenfalls Entnahme von Proben für Laboruntersuchungen; die Angaben und Ergebnisse dieser Kontrollbesuche werden registriert,
3. Überwachung der Vektorpopulationen,
4. [...].

[Art. 14 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); einziger Absatz Nr. 4 aufgehoben durch Art. 1 Nr. 5 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

[Art. 14bis - Die Tiere empfänglicher Arten, die sich in einem Seuchenherd oder einer Schutz- oder Überwachungszone befinden, dürfen die Zone, in der sie sich befinden, nicht verlassen.

Wohl aber dürfen Tiere aus der Überwachungszone in die Schutzzone verbracht und Tiere, die von außerhalb dieser Zonen stammen, in die Schutz- oder Überwachungszone gebracht werden. Sobald sie in eine dieser Zonen verbracht worden sind, fallen sie unter die dort geltenden Bestimmungen.]

[Art. 14bis eingefügt durch Art. 1 Nr. 6 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL VII — Aufhebung der Maßnahmen

Art. 15 - In Abweichung zu [Artikel 14bis] wird die Verbringung von Tieren empfänglicher Arten in diese und aus diesen Schutz- und Überwachungszone gemäß dem Verfahren der Europäischen Kommission festgelegt.

[Art. 15 abgeändert durch Art. 1 Nr. 7 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

Art. 16 - Die in den Kapiteln IV und VI vorgesehenen Maßnahmen werden gemäß dem Verfahren der Europäischen Kommission aufgehoben.

KAPITEL VIII – Entwesung

Art. 17 - Folgende Maßnahmen sind anwendbar:

1. Entwesungsarbeiten, um ein Überleben des Vektors auszuschließen, werden gemäß den Anweisungen [der Agentur] durchgeführt.
2. Die zu benutzenden Insektenvertilgungsmittel und gegebenenfalls ihre Konzentration werden offiziell gebilligt.
3. [Die Agentur] vergewissert sich, dass die in Nr. 1 und Nr. 2 erwähnten Maßnahmen ordnungsgemäß ausgeführt worden sind.

[Art. 17 einziger Absatz Nr. 1 und einziger Absatz Nr. 3 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL IX – Labordiagnose

Art. 18 - § 1 - Das S.F.Z.V.A. ist für die Labordiagnose der Seuche zuständig.

§ 2 - Das S.F.Z.V.A. bewahrt die Virusisolate der Seuche auf.

§ 3 - Das S.F.Z.V.A. arbeitet mit dem gemeinschaftlichen Referenzlaboratorium zusammen.

KAPITEL X – Impfung

Art. 19 - In Abweichung von Artikel 2 kann [die Agentur] beschließen, die Impfung gegen die Seuche ergänzend zu den Maßnahmen des vorliegenden Erlasses einzuführen, vorausgesetzt, dass alle geimpften Tiere:

1. anhand eines eindeutigen und dauerhaften Kennzeichens identifiziert werden,
2. in der Impfzone bleiben, außer wenn sie mit Erlaubnis [der Agentur] zwecks sofortiger Schlachtung in einen von [ihr] bestimmten Schlachthof verbracht werden. Diese Verbringung darf erst erlaubt werden, nachdem alle Tiere empfänglicher Arten des Betriebs untersucht worden sind und keines von ihnen krankheitsverdächtig ist.

[Art. 19 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 1 Nr. 1 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006); einziger Absatz Nr. 2 abgeändert durch Art. 1 Nr. 2 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL XI – Krisenplan

Art. 20 - [Die Agentur] erstellt einen Krisenplan, in dem der Zugang zu Einrichtungen und Ausrüstungen sowie die Inanspruchnahme von Personal und anderen Mitteln, die zur schnellen und nachhaltigen Tilgung der Seuche benötigt werden, geregelt werden.

[Art. 20 abgeändert durch Art. 1 Nr. 1 des M.E. vom 22. August 2006 (B.S. vom 24. August 2006)]

KAPITEL XII – Entschädigungen

Art. 21 - Den Eigentümern von befallenen, krankheits- oder ansteckungsverdächtigen Tieren empfänglicher Arten, die auf Befehl geschlachtet werden, wird eine Entschädigung in Höhe des Gesamtwertes des Tieres gewährt, sofern der Eigentümer die Bestimmungen des vorliegenden Erlasses eingehalten hat.

In keinem Fall darf diese Entschädigung den Betrag von 2.478,93 EUR übersteigen.

Die Schätzung der Tiere wird gemäß dem in den Artikeln 20 und 21 des Königlichen Erlasses vom 3. April 1965 über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche festgelegten Verfahren vorgenommen.

KAPITEL XIII – Sanktionen

Art. 22 - Verstöße gegen Bestimmungen des vorliegenden Erlasses werden gemäß Kapitel V und Kapitel VI des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit ermittelt, festgestellt und geahndet.

KAPITEL XIV – Schlussbestimmungen

Art. 23 - Vorliegender Erlass tritt am 1. Januar 2002 in Kraft.

Brüssel, den 20. November 2001

Frau M. AELVOET

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 20 november 2006.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
P. DEWAELE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 20 novembre 2006.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
P. DEWAELE

FEDERALE OVERHEIDSDIENST FINANCIEN

N. 2006 — 4122

[C - 2006/03481]

4 OKTOBER 2006. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 31 maart 2003 betreffende de verplichtingen van emittenten van financiële instrumenten die zijn toegelaten tot de verhandeling op een Belgische gereglementeerde markt

VERSLAG AAN DE KONING

Sire,

Het besluit dat U ter ondertekening wordt voorgelegd, brengt wijzigingen aan in het koninklijk besluit van 31 maart 2003 betreffende de verplichtingen van emittenten van financiële instrumenten die zijn toegelaten tot de verhandeling op een Belgische gereglementeerde markt, voornamelijk inzake de modaliteiten van openbaarmaking van informatie.

Richtlijn 2004/109/EG van het Europees Parlement en de Raad van 15 december 2004 betreffende de transparantievereisten die gelden voor informatie over uitgevende instellingen waarvan effecten tot de handel op een gereglementeerde markt zijn toegelaten en tot wijziging van Richtlijn 2001/34/EG voorziet in artikel 21 in nieuwe regels inzake toegang tot gereglementeerde informatie, waarbij de focus niet langer ligt op de publicatie van informatie in dagbladen.

Artikel 4 van het ontwerpbesluit, dat de verplichte opneming « in extenso » van gereglementeerde informatie in een dagblad afschaft, is geïnspireerd op voornoemd artikel 21. In de praktijk heeft de afschaffing van de verplichte opname « in extenso » voornamelijk betrekking op halfjaarlijkse en jaarlijkse communiqués, als bedoeld in artikel 8 van het koninklijk besluit.

Er wordt niet geraakt aan de verplichting tot openbaarmaking door overmaking aan één of meer persagenschappen, die in de huidige tekst van het koninklijk besluit is opgenomen in artikel 14, § 5, en die door het ontwerp van wijzigingsbesluit wordt overgebracht naar artikel 14, § 2. Er wordt evenmin geraakt aan de mogelijkheid tot opneming van gereglementeerde informatie op de website van de emittent, die in de huidige tekst van het koninklijk besluit is opgenomen in artikel 14, § 7, en die door het ontwerp van wijzigingsbesluit wordt overgebracht naar artikel 14, § 3.

Het dient evenwel voor het publiek mogelijk te blijven kennis te nemen van de gereglementeerde informatie in de vorm waarin ze door de emittent openbaar werd gemaakt. Om dat te bewerkstelligen, wordt aan de emittenten de keuze gelaten om hiertoe hun website te gebruiken, dan wel over te gaan tot publicatie in een dagblad van – naargelang de soort informatie en naargelang van de nationaliteit van de emittent – hetzij de informatie zelf, hetzij een advertentie waarin wordt aangegeven op welke plaatsen de informatie verkrijgbaar wordt gesteld. Op dit vlak worden de regels van de huidige paragrafen 3 en 4 van artikel 14 van het koninklijk besluit grotendeels overgenomen.

Gelet op de afschaffing van de verplichte opneming « in extenso » in een dagblad voor jaarlijkse communiqués (voor emittenten die hun website gebruiken voor de terbeschikkingstelling van gereglementeerde informatie), wordt artikel 10, derde lid, van het koninklijk besluit opgeheven. Tegelijkertijd wordt het huidige artikel 14, § 3, derde lid, overgebracht naar artikel 10.

Rekening houdend met de wijzigingen aangebracht in artikel 14, leek het aangewezen om in artikel 15 expliciet te vermelden dat emittenten ook de marktonderneming die de betrokken markt organiseert alle gereglementeerde informatie moeten bezorgen. In de huidige tekst van het koninklijk besluit is deze verplichting opgenomen in artikel 14, § 5.

Ten slotte worden enkele preciseringen aangebracht in andere artikelen van het koninklijk besluit. In artikel 7, dat laatst gewijzigd werd bij koninklijk besluit van 5 maart 2006, wordt – in lijn met wat vóór de laatste wijziging het geval was en conform artikel 7 van

SERVICE PUBLIC FEDERAL FINANCES

F. 2006 — 4122

[C - 2006/03481]

4 OCTOBRE 2006. — Arrêté royal portant modification de l'arrêté royal du 31 mars 2003 relatif aux obligations des émetteurs d'instruments financiers admis aux négociations sur un marché réglementé belge

RAPPORT AU ROI

Sire,

L'arrêté qui est soumis à Votre signature apporte des modifications à l'arrêté royal du 31 mars 2003 relatif aux obligations des émetteurs d'instruments financiers admis aux négociations sur un marché réglementé belge, principalement en ce qui concerne les modalités de publication de l'information.

La Directive 2004/109/CE du Parlement européen et du Conseil du 15 décembre 2004 sur l'harmonisation des obligations de transparence concernant l'information sur les émetteurs dont les valeurs mobilières sont admises à la négociation sur un marché réglementé et modifiant la Directive 2001/34/CE prévoit en son article 21, en matière d'accès à l'information réglementée, de nouvelles règles qui ne mettent plus l'accent sur la publication des informations dans les journaux.

L'article 4 du projet d'arrêté, qui supprime l'obligation de publier « in extenso » dans un journal l'information réglementée, s'inspire de l'article 21 précité. Dans la pratique, la suppression de l'obligation de publication « in extenso » concerne surtout les communiqués semestriels et annuels visés à l'article 8 de l'arrêté royal.

L'obligation de publication par transmission à une ou plusieurs agences de presse, qui figure à l'article 14, § 5, du texte actuel de l'arrêté royal, et que le projet d'arrêté modificatif déplace à l'article 14, § 2, demeure inchangée. La possibilité de rendre accessible l'information réglementée sur le site internet de l'émetteur, qui figure à l'article 14, § 7, du texte actuel de l'arrêté royal, et que le projet d'arrêté modificatif déplace à l'article 14, § 3, n'est pas davantage modifiée.

Le public doit toutefois conserver la possibilité de prendre connaissance de l'information réglementée dans la forme sous laquelle l'émetteur l'a publiée. A cet effet, le choix est laissé aux émetteurs d'utiliser pour ce faire soit leur site internet, soit la publication dans un journal de l'information même ou d'une annonce indiquant où elle est disponible, selon le type d'information visée et la nationalité de l'émetteur. Sur ce plan, le projet d'arrêté reprend en grande partie les règles des actuels paragraphes 3 et 4 de l'article 14 de l'arrêté royal.

Vu la suppression de l'obligation de publier les communiqués annuels « in extenso » dans un journal (pour les émetteurs qui utilisent leur site internet pour la mise à disposition de l'information réglementée), l'article 10, alinéa 3, de l'arrêté royal est abrogé. Dans le même temps, le texte de l'actuel article 14, § 3, alinéa 3, est déplacé à l'article 10.

Compte tenu des modifications apportées à l'article 14, il semblait opportun de mentionner explicitement à l'article 15 que les émetteurs sont tenus de communiquer également à l'entreprise de marché qui organise le marché concerné toute information réglementée. Cette obligation figure à l'article 14, § 5, du texte actuel de l'arrêté royal.

Enfin, quelques précisions sont apportées, dans d'autres articles de l'arrêté royal. L'article 7, modifié en dernier lieu par l'arrêté royal du 5 mars 2006, inclut – conformément à la situation d'avant la dernière modification, et dans le droit fil de l'article 7 de la Directive 2003/6/CE